



Wo sind die
Weihnachtslieder?



TATAAA! HIER KOMMT DIE AUFLÖSUNG!

01 Der Tag vor Weihnachten

Also los geht's. Das erste Weihnachtslied ist natürlich ganz am Anfang versteckt, und eigentlich ist es gar kein Weihnachts- sondern ein Winterlied. Die Hörner spielen "Winter Ade". Darüber spielen die Geigen auch diese Melodie aber mit eisigen Trillern versehen. Sie spielen nicht in ihrer gewohnten Art, sondern haben den Bogen, mit dem sie die Saiten streichen ganz nah am Steg. Dadurch klingen die Geigen viel eisiger und kälter als sonst. Das nennt man "sul pont di cello". Zwischen den Liedzeilen hören wir das Westminstergeläut in den Röhrenglocken. Ein Glockenklang der ganz typisch für England und insbesondere für London ist. So etwas benutzen die Komponisten gerne in der Filmmusik um eine sogenannte Verortung für den Hörer zu ermöglichen. Wir wissen dadurch, dass wir uns in London befinden.

Wenn die Menschen geschäftig umher rennen, erklingen Schnipsel von "Morgen Kinder wirds was geben" im Glockenspiel. Die Harfe plaudert mit dem Lied "Schneeflöckchen, Weißbröckchen" dazwischen. Das große Orchestertutti erklingt dann mit der Liedzeile "einmal werden wir noch wach", was bei mir als Kind immer die größte Weihnachtsfreude hervorrief, bei dem Gedanken an den hell erleuchteten Tannenbaum mit den (hoffentlich vielen) Geschenken darunter.

02 Scrooge

Unser grantiger "Held" Scrooge betritt die Bühne. Hier erklingt unter seinem Hauptmotiv "Morgen Kinder wird's was geben". Es wird aber wahrscheinlich keine Freude und keine Geschenke geben. Viel mehr einen Haufen Ärger, bei der schlechten Laune, die dieser Mensch verbreitet. Das Lied ist jetzt nicht mehr in den hohen Instrumenten, sondern liegt im Bass, bei den tiefen Instrumenten des Orchesters. Eingeleitet von den recht harmlosen Klarinetten (Klarinette, dann Bassklarinetten) wird es weitergereicht zu den Fagotten (Fagott und Kontrafagott- das tiefste und knarzigste Instrument des Orchesters). Darüber erklingt das Motiv von Scrooge. Das Lied ist also nur seine Begleitung.

Ein Kollege von mir hat vor 150 Jahren schon mal ein ähnliches Stück nur für Klavier komponiert. Er wollte damit Knecht Ruprecht beschreiben, den dunklen, schwarzen Mann, der den Weihnachtsmann immer begleitet, um den Kindern Angst einzujagen. Hört Euch mal das Klavierstück "Knecht Ruprecht" von Robert Schumann an, das verbreitet eine ähnliche Atmosphäre.

Doch zurück zu den Weihnachtsliedern. Der einsame Geiger spielt den Anfang von "Oh Tannenbaum" das wird dann weitergereicht und zur Begleitung einer eigenen Melodie, die der Geiger spielt. Am Ende des Stückes erstirbt alle Weihnachtsfreude und wir hören, wie das Lied "Kling Glöckchen, klingelingeling" von Scrooge in den eisigen Schnee gestapft wird.

03 Happy Typing

Nun kommen wir zu Bob Cratchit, Scrooges Angestellten, der sich seine gute Laune nicht nehmen lässt. Bei ihm ertönt das Lied "Kling Glöckchen, klingelingeling", was Scrooge vorher so rüde zerstampft hat. Durch das schnelle Tempo, die hellen Instrumente (Flöten, Violinen) und die muntere Staccato Begleitung klingt es jetzt viel fröhlicher und befreiter. Ich habe mir vorgestellt, daß Bob so ein munteres Glöckchen auch an seiner Schreibmaschine hat. Wisst ihr überhaupt noch, wie eine Schreibmaschine aussieht? Das ist ein Gerät, was vielleicht bald die Archäologen, wie die Saurierknochen aus dem Staub der Geschichte ausgraben müssen. Wenn Bob in voller Fahrt vor sich hin tippt, mischt sich auch noch "Morgen Kinder wird's was geben" in die weihnachtliche Vorfreude. Wenn Cratchit ernster weiter schreibt, erklingt "Kling Glöckchen, Klingelingeling" in moll. Hört Euch den Unterschied zwischen der Dur und der moll Version mal genauer an. Wenn Cratchit noch trauriger weiter schreibt, erscheint unter dem Lied ein sogenanntes Seufzermotiv im Fagott.

Der Neffe öffnet am Ende des Stückes mit Schwung die Bürotür. Dazu verwendet er das Lied "Fröhliche Weihnacht überall". Die Melodie ist so ganz anders, als die des Liedes, mit dem Bob Cratchit gerade in seiner Traurigkeit versackt. Das Tempo wird flotter, dadurch schafft es der Neffe neuen Schwung zu verbreiten.

04 Die Zeit der Freude

Das Stück beginnt erst einmal ohne versteckte Weihnachtslieder. Der Neffe soll sich in seiner Weihnachtsfreude frei entfalten können. Wenn Scrooge zynisch sagt "Fast hör ich die Englein singen" antworten die Holzbläser mit dem englischen Weihnachtslied "Hark the Angels sing". Aus der Fortsetzung dieses Liedes ergibt sich auch die besänftigende Musik, die den Neffen im Gespräch mit seinem Onkel begleitet. Der Weihnachtstusch, mit dem der Neffe das Büro verlässt, stammt auch aus diesem Lied.

Jetzt hören wir noch zweimal das Schreibmaschinenstück von Bob Cratchit mit den Liedern "Kling Glöckchen klingelingeling" und "Morgen Kinder wird's was geben"

05 Der Türknauf

Das Stück beginnt wieder mit dem Westminstergeläut, was wir auch schon ganz zu Anfang gehört haben. Hier ist es tief, langsam und eisig. Ich wollte hier den eisigen, einsamen und kalten Feierabend darstellen, der Scrooge erwartet, wenn er sein Büro verlässt. Er stapft dann wieder mit dem bedrohlichen "Morgen Kinder wird's was geben" durch den Schnee nach Hause.

06 Marleys Geist

Wenn Scrooge das Knarren der Haustür hört, beginnt die Bassklarinette tief und unheimlich, das Lied "Stille Nacht" zu spielen. Die Bassklarinette und ihre unheimliche Wirkung kennt ihr vielleicht schon aus dem Orchesterhörspiel "Das Gespenst von Canterville", was ich auch komponiert habe.

07 Der erste Geist

Nach dem ersten Glockenschlag erscheint der erste Geist, ein seltsames Wesen zwischen Kind und Greis. Bei seiner Erscheinung erklingt das Lied "Ihr Kinderlein kommet" ganz gleißend hell in der Piccolo Flöte.

09 Fezziwigs Fest

Nachdem wir wieder London betreten haben, begleitet vom Westminstergeläut, betreten wir Fezziwigs Büro, was von Schnipseln des Liedes "Oh Tannenbaum" durchdrungen ist. Wenn Fezziwig sagt "Es ist Weihnachten" hören wir kurz das Lied "Fröhliche Weihnacht überall".

11 Der zweite Geist

Nach den zwei Glockenschlägen hören wir das Scrooge Motiv ganz behaglich, von den Geigen gespielt. Danach spielen sie "Fröhliche Weihnacht überall". Danach stapelt sich das Scrooge Motiv, bevor er aufsteht und auf Zehenspitzen mit dem Pizzicato der Geigen zur Tür schleicht. Wenn er die Tür öffnet, hören wir "O du fröhliche" in den Trompeten. Gefolgt von einer Stapelung von "Fröhliche Weihnacht überall" und einem " O du fröhliche" Einschub. Wenn wir den stattlichen zweiten Geist erblicken, hören wir eine prachtvolle Melange von Weihnachtsliedern in den Blechbläsern, bestehend aus "O du fröhliche", "Alle Jahre wieder" und "Fröhliche Weihnacht überall".

12 Happy Cooking

Wenn Scooge die Eisblumen von den Fenstern wischt, um in das Haus der Cratchits zu sehen, hören wir "O du fröhliche" allerdings mit anderen Harmonien als wir sie üblicherweise kennen. Es ist ganztönig begleitet. Das Lied "Fröhliche Weihnacht überall" hat sich mittlerweile zu einem feststehenden Ornament etabliert. So ähnlich, wie eine Blume, die das Hauptmotiv eines Bildes sein kann oder aber, wenn sie ganz oft erscheint zu einer Verzierung werden kann, dann wird sie zu einem Ornament. Genau das geschieht in diesem Stück mit "Fröhliche Weihnacht überall". Das Lied "O du fröhliche" etabliert sich immer mehr, als eine Art Zwischenruf der Oboen.

13 Tiny Tim

In diesem Stück hören wir das Lied "Schneeflöckchen, Weißbröckchen" in einer Mixtur, von Horn und Flöte gespielt. In meiner Vorstellung war Tiny Tim so zerbrechlich wie eine Schneeflocke, die jeden Moment schmelzen kann. Daher habe ich dieses Motiv gewählt, um ihn zu begleiten.

Wenn sich die Familie an den Esstisch setzt hören wir "Fröhliche Weihnacht überall" und "Ihr Kinderlein kommet", sowie später "O du fröhliche". Wenn Bob Cratchit sagt "Fröhliche Weihnacht uns allen" hören wir na? Das Stück endet wieder mit "Schneeflöckchen, Weißbröckchen".

In den nächsten Stücken schweigen die Weihnachtslieder. Dazu ist der Schrecken, der Scrooge in die Glieder fährt, zu groß, wenn er seine schwarze Zukunft sieht. In diesen Stücken lässt sich dafür hören, wie sich das Scrooge Motiv verändert, vom tiefsten Schrecken angesichts seines schwarz gähnenden Grabes bis hin zu dem Erwachen in seinem Bett, von goldenem Sonnenlicht umflutet, mit neuer Hoffnung. Den Wandel von Scrooges Motiv im Laufe des Stückes zeige ich Euch vielleicht ein anderes Mal genauer.

17 Der Weihnachtsmorgen

Das erste Weihnachtslied nach langem Schweigen erklingt, wenn Scrooge dem Jungen aufträgt, die große Gans zu kaufen. Wir hören dann wieder das englische Weihnachtslied "Hark the Angels sing". Nachdem die prachtvolle Gans zu einer ebenso prachtvollen Wandlung des Scrooge Motivs hereingetragen wurde, erklingt wieder "Fröhliche Weihnacht überall" unter Scrooges kleiner Dankesrede.

18 Der beste Onkel der Welt

Nun kommen wir zum Happy End. Hier habe ich das Scrooge Thema noch einmal in ein neues Gewand gekleidet. Es ist hier ganz weich geworden, voller Sympathie für seine Mitmenschen. In diese weiche Fläche mischt sich "Schneeflöckchen, Weißbröckchen" für den kleinen Tim. Diesmal nicht in moll, wie vorher, sondern in Dur. schließlich ist er ja wieder gesund und munter. Nach den letzten Worten des Erzählers steigt machtvoll das

Scrooge Thema im Orchester empor, gespielt von den Blechbläsern. Es hat sich nun im Laufe des Hörspiels von der griesgrämigen Bassfigur des Anfangs zu einem prächtigen Blechbläser Weihnachtschoral entwickelt. Die Schlussgerade bildet allerdings Bob Cratchit mit seiner Schreibmaschine und dem Weihnachtslied "Kling Glöckchen Klingelingeling" und "Morgen Kinder wird's was geben" die Liedzeile "einmal werden wir noch wach, heia dann ist Weihnachtstag" soll den Hörern zum Abschluss noch in den Ohren klingen, damit alle voller Vorfreude wieder in den Alltag entlassen werden.

Zu guter Letzt

So nun die große Frage: Warum habe ich mir so in die Karten schauen lassen? Ist das nicht in etwa so wie bei einem Zauberkünstler, der seine Tricks verrät?

Wenn ich einem Zauberkünstler zuschauen, lerne ich sehr viel darüber, wie er mit meiner Aufmerksamkeit spielt. Er lenkt meinen Blick auf das rote Tuch, mit dem er in der Luft herum wedelt, während er das Kaninchen im Zylinder versteckt. Und genau so, wie der Zauberer mir etwas über meine Wahrnehmung erklärt, wollte ich Euch hier etwas über das Hören von Musik zeigen. Ich wollte Euch zeigen, dass ein Musikstück wie eine spannende Geschichte sein kann, mit einem Helden (dem Scrooge Thema), der vielen verschiedenen Figuren begegnet (Weihnachtslieder, in ihrer verschiedenen Erscheinungsform). Und indem ich mir hier so in die Karten gucken lasse, habe ich hoffentlich Eure Ohren geschrft für Motive und Themen und dass sie, wie Schauspieler, auch in ganz verschiedenen Kleidern im jeweiligen Musikstück auftreten können. Bitte glaubt nicht, dass das Komponieren leichter geworden ist, indem ich ab und an Weihnachtslieder als Motive verwendet habe. Es ist eigentlich genau andersherum, viel schwerer, die Weihnachtslieder so einzubauen, dass sie nicht zu sehr in den Vordergrund drängen und auch noch eine Sprache sprechen, die hilft, die Geschichte von Scrooge und seiner Läuterung zu erzählen.

Ich hoffe, Euch hat diese kleine Weihnachtslieder Schnitzeljagd ebenso viel Spaß gemacht wie mir. Wenn Ihr noch mehr über Musik im Hörspiel erfahren wollt, dann schaut doch auch mal auf meiner Website: www.henrik-albrecht.de vorbei.

So, nun wünsche ich Euch weiterhin viel Freude beim Musik hören.

Euer Henrik Albrecht